



Bregenz, am 03.08.2011

Liebe Freunde des Lebensschutzes!

Der folgende Bericht stammt von einer Frau welche einen Gehsteigerberater aufsuchte. Sie hält auf ihren eigenen Wunsch hin bis heute Kontakt mit ihm.

Vom Ab- zum Auftrieb, meine geistige Sinneswandlung

Nach meinem Arbeitstag kaufte ich einen Schwangerschaftstest, genauer gesagt einen Frühtest, da ich schon 5 Tage über dem Termin war an dem ich meine Periode bekommen sollte. Da ich nicht allein sein wollte um den Test zu machen besuchte ich eine Freundin. Der Test zeigte zwei Striche an und war also positiv. Ich habe nur geweint und geweint, was sollte ich denn nur tun.

Am nächsten Morgen fuhr ich ins LKH Bludenz um dort in der Gynäkologie Ambulanz noch mal einen Test machen zu lassen. Auch dieser war positiv. Da aber auf dem Ultraschallbild noch nichts zu sehen war, bat man mich in ein paar Tagen noch mal zu kommen.

Kurz darauf war ich mit einer Freundin in Bregenz, weil wir auf das Frühlingsfest wollten. Keine Ahnung warum, aber es zog mich innerlich zu der Klinik von Dr. Hostenkamp. Ich wusste, dass dort Leute stehen und „protestieren“, ich dachte vielleicht könnten sie mir einen Rat geben. Tatsächlich standen sie dort. Ich kam mit ihnen ins Gespräch welches wir in ihrem Büro weiterführten. Es war ziemlich intensiv. Am Ende wusste ich, dass ich mein Kind behalten möchte hatte aber trotzdem das Gefühl, dass die Umstände unpassend seien. Es war ein Wechselbad der Gefühle. Beim nächsten Termin in Bludenz war immer noch nichts zu sehen. Der Test war aber wieder positiv. Ich hatte Sorge, dass es eine Eileiterschwangerschaft war und hatte viel darüber nachgedacht. Ich hatte bereits einen Termin in der Abtreibungspraxis vereinbart, als man mir sagte, dass es keine Eileiterschwangerschaft sei. Obwohl ich schon einen Termin hatte, spürte ich tief in mir, dass ich es eigentlich nicht abtreiben lassen möchte, dachte aber, dass ich keine andere Wahl hätte.

Meine Mutter, die sagte, dass sie zu mir stehen werde egal wie ich mich entscheiden würde, lud mich am nächsten Tag zu einem Kaffee

in der Stadt ein. Ich sagte ihr, dass ich nur kommen werde, wenn sie nicht mit dem Thema „Baby“ anfinge. Sie hielt sich nicht daran und begann wieder damit, dass es sicher keine gute Lösung sei, nach Bregenz in diese Praxis zu gehen. Ich war sauer und schrie sie an, „hör jetzt auf, ich habe mich entschieden!“ Nun passierte etwas Außergewöhnliches. Zwei Tische neben uns saß eine Frau mit einem ca. 6 Monate alten Baby. Dieses Baby sah mich an und begann so zu weinen, dass es mir beinahe das Herz brach. Meine Mutter deutete dies gleich als ein Zeichen. Wie ferngesteuert nahm ich mein Handy aus der Tasche und sagte den Termin bei Dr. Hostenkamp ab. Im selben Moment schaute ich wieder zu dem Baby. Es hörte sofort auf zu weinen und lächelte mich an. Draußen begann es plötzlich wolkenbruchartig zu regnen und mir war es, als würde der Himmel vor Freude weinen, und mein Kind mir sagen wollen „danke Mama, dass ich leben darf!“

Jeder, wirklich jeder meiner Bekannten denen ich mitteilte, dass ich mich für das Kind entschieden habe sagte mir unter Tränen, dass ich mich richtig entschieden hätte.

Heute in der 12. Schwangerschaftswoche bereue ich es nicht mein Kind behalten zu haben. Im Gegenteil, ich freue mich über jeden Ultraschalltermin weil ich dann mein Baby sehen kann. Welche Freudentränen habe ich vergossen als ich das erste Mal das Herz des Babys schlagen hörte. Für mich ist ein Kind das größte Wunder der Welt.

Mit meinem Bericht möchte ich allen Mädchen Hoffnung geben. Es ist der falsche Weg sein Kind wegmachen zu lassen, denn es ist ein Geschenk Gottes. Einige meiner Bekannten sagten mir, dass ich meinen Lebensweg sicher schon beendet hätte, hätte ich mein Baby abgetrieben.

Die Situation mit dem Kindesvater ist nicht ganz einfach, wir sind getrennt. Er will mir aber helfen so gut er kann.

Noch einmal möchte ich sagen: „Wenn ihr euch für euer Kind entscheidet, wird sich alles zum Guten und Positiven wenden. Ich spreche aus Erfahrung, ...“ *Patrizia H.*

Wieder möchte ich sie auf das **Jerichogebet** aufmerksam machen. Es findet vom **16.10. - 23.10.2011** in der Kapuzinerkirche in Bregenz statt. Es wird wie gewohnt die ganze Woche (Tag u. Nacht) Möglichkeit zur Anbetung sein.

Danke für Ihre Teilnahme und Ihr Interesse am Geschehen des Vereins Miriam. Vergelt's Gott auch für Ihre treue Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Marlies Pal